

# Vernetzte Nachbarschaft – Igelförderung um den Burghölzlihügel

REGULA FLÜCKIGER

18

**Wenn es nachts im Garten raschelt, knackt und genüsslich schmatzt, streift irgendwo im Dunkeln vielleicht gerade ein Igel auf Nahrungssuche durchs Unterholz. Aufgrund ihrer heimlichen, nachtaktiven Lebensweise bekommen wir die kleinen Stacheltiere auf ihren Streifzügen durch die Nachbarschaft meist nur zufällig zu Gesicht.**

Um den Burghölzlihügel sind Igelbegegnungen in den letzten Jahren leider selten geworden. Aktuelle Erhebungen bestätigen, dass die Igelbestände in den Kreisen 7 & 8 besorgniserregend tief sind und teilweise grosse Verbreitungslücken bestehen.

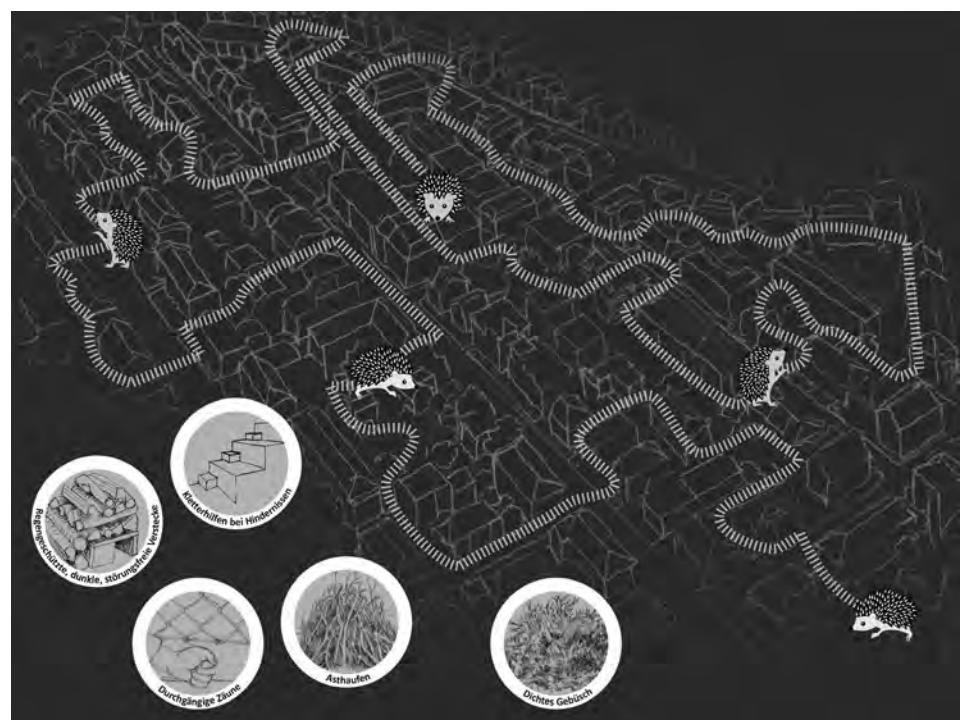
Als Insektenfresser ernähren sich Igel mit Vorliebe von Käfern, Schmetterlingslarven, Heuschrecken oder Ohrwürmern. Aber auch Regenwürmer und Tausendfüsser werden gerne gefressen. Um genügend Nahrung zu finden, müssen Igel während der nächtlichen Nahrungssuche zwischen mehreren Gärten umherstreifen und legen dabei auf ihren kurzen Beinen regelmässig über einen Kilometer Wegstrecke zurück. Ein Igelweibchen durchstreift im Durchschnitt pro Monat ein Gebiet von acht Hektaren, was in etwa einer Fläche von acht Fussballfeldern entspricht. Der monatliche Aktionsraum von Igelmännchen ist mit zwanzig Hektaren sogar fast dreimal so gross. Tagsüber verstecken sich Igel in ungestörten Ecken mit Unterschlüpfen wie Hecken oder Asthaufen und nutzen auch Hohlräume unter Gebäuden als Schlafplätze.

Igel haben einen hervorragenden Orientierungs- und Geruchssinn und kennen gute Futterplätze, mögliche Durchgänge und Tagesverstecke in ihrem Streifgebiet. Während den nächtlichen Streifzügen durchs Quartier sind sie allerdings mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert. Mauern und Zäune verhindern den Zugang zu Gärten und Grünflächen,

Strassen zerschneiden ihre Routen. Die kleinen Stacheltiere sind daher oft gezwungen, beschwerliche und gefährliche Umwege in Kauf zu nehmen.

Genau hier setzt das aktuelle Igelförderprojekt von NimS an. Es sollen möglichst viele Hindernisse und Verbreitungsbarrieren um den Burghölzlihügel für den Igel identifiziert, die Durchgängigkeit verbessert und die Vernetzung zwischen potenziellen Lebensräumen mit zusätzlichen Versteckstrukturen gefördert werden. Zudem sollen mehrere grosse Asthaufen mit einem 30 x 30 cm grossen Hohlraum als Unterbau und einer dicken Laub- oder Grasschicht darüber erstellt werden, damit auch neue Reproduktionsorte und mögliche Überwinterungsplätze entstehen.

NimS setzt sich schon seit einigen Jahren für vielfältige, strukturreiche Flächen und deren Vernetzung im Quartier ein, zum Beispiel mit dem Trittsteingartenprojekt. Trittsteingärten sind private Gärten, welche als «Trittsteine» das Wandern für verschiedene Arten zwischen wertvollen Lebensräumen erleichtern, indem sie ein vielfältiges Nahrungsangebot und sichere Verstecke bieten. Neben einer hohen Struktur- und Blütenvielfalt dank heimischen Sträuchern und Blumen sind die naturnah gepflegten Gärten an mindestens 2 Stellen durchgängig für Igel und werden so zu einem wichtigen Teil eines grösseren Netzwerkes.



Grafik: Thomas Kissling

Es braucht gar nicht viel, um dem Igel hindernisfreien Zugang zum Garten zu gewähren und damit nachbarschaftlich vernetzte Grünflächen zu schaffen. Eine

---

**Mauern und Zäune verhindern  
den Zugang zu Gärten und  
Grünflächen, Straßen zerschnei-  
den die Routen der Igeln.**

---

kleine Aussparung im Zaun oder ein flacher Stein als zusätzliche Stufe reichen oft schon, um dem kleinen Stacheltier den Durchschlupf zwischen den Gärten zu ermöglichen. Um zu verhindern, dass die Durchgänge von unerwünschten Gästen genutzt werden, hat NimS 2019 in Zusammenarbeit mit dem Igelzentrum einen speziellen Igeltunnel entwickelt. Dieser ermöglicht es Igeln, von einem Garten in den andern zu gelangen, nicht aber Füchsen, Dachsen, Katzen oder Hunden. Dank einer neuen Zusammenarbeit mit den geschützten Werkstätten Murimoos sind die Igeltunnel nach einer Pause wieder erhältlich.

Helfen Sie mit, dem stacheligen Sympathieträger ein nachbarschaftliches Netz von Durchgängen, Durchlässen und Strukturen zu schaffen, so dass er möglichst gefahrlos zwischen Gärten und Grünflächen unterwegs sein kann und wir ihn hoffentlich auf seinen nächtlichen Streifzügen durch das Quartier wieder häufiger antreffen können! – Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei der Instal-



Foto: Regula Flückiger

lation eines Igeltunnels oder beim Bau eines Igelhaufens. Melden Sie sich unter [info@natur-im-siedlungsraum.ch](mailto:info@natur-im-siedlungsraum.ch)

**Weitere Informationen**



Igelhindernisse



igelzentrum.ch



Igelbeobachtung melden